

Aufbauanleitung Gerüstzelte am Beispiel SG 30



Bild 1

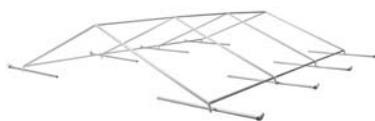


Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5

Zuerst werden die Gerüstrohre und Knotenstücke auf dem Boden verteilt. Die dreiarmligen Knotenstücke gehören zu den Giebelseiten des Zeltes, die vierarmigen Knotenstücke zu den Mittelbindern. Abb. 1 zeigt ein Gerüst mit normalen Knotenstücken.

Es werden zunächst nur die Dach- und Traufrohre zusammengesteckt. Ein Feld muss fertig montiert sein, bevor mit dem Aufbau des nächsten Feldes begonnen wird (Abb. 2).

Nun kann die Zelthaut auf das Gerüst gelegt werden. Sie wird neben dem Gerüst ausgerollt und anschließend so auf das Gerüst gelegt, dass die Firstverstärkung genau mittig auf dem Firstrohr liegt (Abb. 3-5). Die Seiten werden so weit hochgeschlagen, dass die Traufenrohre freiliegen. Wenn die Gefahr der Verschmutzung besteht, kann die Zelthaut auch auf dem Firstrohr ausgerollt und von dort aus nach rechts und links ausgearbeitet werden (Aufbauvideo SG30 auf www.lanco.eu/Mediencenter/Videos).

Das Gerüst wird jetzt einseitig angehoben und zwar gleichzeitig und gleichmäßig an den seitlichen Knotenstücken. Die Seitenstützen werden mit nach außen zeigenden Bodenplatten aufgesteckt und die Zelthaut an dieser Seite heruntergezogen (Abb. 6). Die Zelthaut mit den Schnallgurten an den Gurtendblechen befestigen. Verfahren Sie mit der anderen Zeltseite ebenso werden (Abb. 7).

Es ist wichtig, dass beim Aufziehen einer neuen Zelthaut alle Bodenverbindungen nur leicht gespannt werden, damit sich das Gewebe, das durch Aufnahme von Feuchtigkeit noch einläuft, dem Gerüst anpassen kann und die Nähte sich schließen können.

Bevor das Gerüst verankert wird, muss es genau ausgerichtet werden. Dabei muss der Eingang ganz geschlossen werden (Abb. 8). Nach der Verankerung des Gerüsts muss sich der Eingang mühelos öffnen und schließen lassen (Abb. 9).

Beim Aufbau des Zeltes ist die Verankerung des Zeltes und die Befestigung der Zelthaut am Boden von besonderer Bedeutung! Nach DIN 4112 – Richtlinien für Bemessung und Ausführung Fliegender Bauten – muss das Gerüst mit den zur Ausstattung gehörenden 30 cm langen Rundstahlpflöcken und die Zelthaut mit den T-Profil Pflocken fest am Boden verankert werden. Ohne die Verankerungen am Boden darf das Zelt nicht in Betrieb genommen werden! Nur durch die feste Verankerung von Gerüst und Zelthaut ist die Standsicherheit gewährleistet und verhindert die Gefährdung von Personen und Sachen.

Diese Anleitung gilt entsprechend auch für Zelte mit mehr oder weniger Feldern (SG 12, SG 500 etc.)



Bild 6



Bild 7



Bild 8



Bild 9